

Inhalt

§ 1. Einleitung	1
A. Gegenstand und Ziel der Arbeit	2
B. Gang der Arbeit	3
§ 2. Die Konversion im Allgemeinen Teil des BGB.....	5
A. Begriff der Konversion.....	5
B. Charakterisierung der Konversion.....	6
I. Einführung	6
II. Konversion als Teilnichtigkeit.....	7
III. Konversion als Auslegung.....	8
IV. Konversion als eigenes Institut	10
V. Stellungnahme	11
1. Grammatische Auslegung.....	11
2. Systematische Auslegung.....	13
a) Allgemeines Zivilrecht	13
b) Erbrecht.....	14
c) Zusammenfassende Würdigung zur systematischen Auslegung	16
3. Historische Auslegung	16
a) Historischer Ausgangspunkt	16
b) Erste Kommission zum BGB.....	17
c) Zweite Kommission zum BGB.....	19
d) Zusammenfassende Würdigung zur historischen Auslegung	20

4.	Teleologische Auslegung.....	20
a)	Allgemeines Zivilrecht	20
b)	Erbrecht, § 2084 BGB	24
c)	Zusammenfassende Würdigung zur teleologischen Auslegung.....	26
VI.	Zusammenfassende Würdigung zur Charakterisierung des § 140 BGB	26
C.	§ 140 BGB im Detail	28
I.	Einführung	28
II.	Disponibilität	29
1.	Konversionsklauseln; Dogmatik der vorherrschenden Auffassung.....	29
2.	Stellungnahme	29
III.	Konversionsvoraussetzungen.....	31
1.	Nichtiges Rechtsgeschäft	32
a)	Endgültige Nichtigkeit	32
b)	Unwirksamkeit	33
c)	Teilnichtige Rechtsgeschäfte.....	35
d)	Angefochtene Rechtsgeschäfte	36
aa)	Allgemeines, Meinungsübersicht.....	36
bb)	Exakte Betrachtung des Problems	37
cc)	Weitere Bedenken	40
dd)	Zusammenfassende Würdigung	42
2.	Ersatzgeschäft.....	43
a)	Kein „Enthalten-Sein“	43
b)	Umfang des Ersatzgeschäfts	44
c)	Geschäft anderen Typs?	45
3.	Parteiwillie	47
a)	Hypothetisch oder wirklich?	47
b)	Konsequenz	48
c)	Relevanter Zeitpunkt.....	49

IV.	Grenzen der Umdeutung.....	49
1.	BGHZ 77, 293 ff.	50
a)	Sachverhalt (vereinfacht dargestellt)	50
b)	Lösung des Senats.....	50
c)	Stellungnahme.....	51
2.	Nichtigkeit wegen Gesetzeswidrigkeit.....	53
3.	Nichtigkeit wegen Sittenverstoßes.....	54
a)	Allgemeines	54
b)	Sittenwidrige Bedingungen	56
V.	Rechtsfolgen	57

§ 3. Die Konversion nichtiger Verfügungen

von Todes wegen.....	59
----------------------	----

A.	Einführung, Anwendbarkeit von § 140 BGB	59
B.	Auslegung im Erbrecht	60
I.	Dogmatische Grundlagen	61
1.	Freie Testamentsauslegung.....	63
2.	Grenzen einer freien Testamentsauslegung	63
3.	Berechtigung der Andeutungstheorie.....	64
a)	Zwei-Stufen-Lösung	64
b)	Andeutungstheorie und § 2078 BGB	65
c)	Andeutungstheorie und klassische Gegenargumente.....	66
aa)	Bevorzugung des vielschreibenden Erblassers.....	66
bb)	Mangel an objektiven Kriterien	66
cc)	Telos der Formforschriften	67
dd)	Falschbezeichnungen	68
d)	Andeutungstheorie im Lichte der ergänzenden Auslegung und § 140 BGB	71
e)	Zusammenfassende Würdigung	74
II.	Exkurs: § 2084 BGB als Auslegungsregel i.e.S.?	74

C. Der Konversionsfall.....	76
I. Konversion zu Verfügungen anderen Inhalts	77
1. Umdeutungsnotwendigkeit.....	77
a) Unwirksamkeit nach § 2160 BGB.....	78
b) Verstoß gegen § 2302 BGB	79
aa) Streitgegenstand	79
bb) Ergebnis der Auslegung?.....	80
c) Alternative Erbeneinsetzung.....	82
d) Nicht mögliche vertragsmäßige Verfügungen	85
2. Konversionsmöglichkeit	87
a) Nichtigkeit einer Zuwendung an den Träger, Leiter oder Beschäftigte eines Heims	88
b) Sittenwidrige Verfügungen von Todes wegen	90
aa) Allgemeines	90
bb) Sittenwidrige Bedingungen	92
(1) Problemstellung	92
(2) Ansätze der Literatur.....	93
(3) Stellungnahme.....	94
c) Irrtümliche Verfügungen von Todes wegen	95
aa) Lösungsversuche der Literatur.....	96
bb) Stellungnahme.....	97
(1) Wirksamkeit durch Auslegung.....	98
(2) Wirksamkeit durch Umdeutung	98
(a) Theoretischer Ansatz.....	98
(β) Praktische Umsetzung.....	100
(3) Auslegung und Umdeutung greifen nicht bei Andeutungstheorie	102
cc) Ergebnis.....	103
d) Unwirksamkeit nach § 2171 BGB.....	103
3. Zusammenfassende Würdigung	103

II.	Konversion zu Verfügungen anderen Typs	105
1.	Aufrechterhaltung eines formnichtigen notariellen Testaments	105
a)	Konversionsnotwendigkeit	105
aa)	Bestehende Zweifel	105
bb)	Berechtigung dieser Zweifel	106
b)	Konversionsmöglichkeit	109
2.	Aufrechterhaltung von unzulässigen Testamenten und von Nottestamenten.....	110
3.	Umdeutung nichtiger Erbverträge	111
a)	Nichtigkeitsursachen im Überblick.....	111
b)	Konversionsnotwendigkeit	112
aa)	Verifizierung der These	115
bb)	Ausnahmefälle.....	116
c)	Konversionsmöglichkeit	117
d)	Zusammenfassende Würdigung	118
4.	Nichtiges Testament als Erbvertrag.....	119
a)	Allgemeines	119
b)	Voraussetzungen des § 140 BGB.....	120
5.	Unwirkliches gemeinschaftliches Testament.....	122
a)	Konversionsnotwendigkeit	123
b)	Konversionsmöglichkeit; Meinungswandel im Überblick.....	124
c)	Detaillierte Analyse.....	127
aa)	Problemorientierte Weichenstellung.....	128
(1)	Nichtigkeitsursache	128
(2)	Gemeinschaftlichkeit.....	129
(3)	Verfügungsdifferenzierung.....	130
bb)	§ 140 BGB als Ausgangspunkt.....	132
cc)	Unproblematische Fälle.....	132
dd)	Problematische Fälle.....	134

(1)	Befürwortende Stimmen.....	134
(2)	Grundlegende Bedenken	135
(3)	Zufall der Formwirksamkeit.....	136
(4)	Strenge und einfache Korrespektivität.....	137
(5)	Bedenken untereinander und eines Dritten.....	138
d)	Zusammenfassende Würdigung	140
6.	Nichtigkeit aufgrund mangelnder Typvorgabe.....	141
a)	Grundlegendes	141
b)	Kurzüberblick zum deutsch-deutschen Erbrecht	143
III.	Umdeutung von Rechtsgeschäften unter Lebenden in Verfügungen von Todes wegen und umgekehrt.....	144
1.	Einführung	144
2.	Nichtiges lebzeitiges Geschäft als wirksame Verfügung von Todes wegen	145
a)	§ 2301 BGB als „Umdeutungsgebot“?	146
b)	Kongruenzerfordernis.....	147
aa)	Formelle Fragen	148
bb)	Materielle Fragen	149
cc)	Zusammenfassende Würdigung zum Kongruenzerfordernis.....	150
c)	Subjektive Momente	151
aa)	Wille des Erblassers	151
bb)	Wille der anderen Vertragspartei.....	152
d)	Zusammenfassende Würdigung	153
3.	Nichtige Verfügung von Todes wegen als wirksames lebzeitiges Geschäft.....	154
a)	BGH, FamRZ 1978, 182	154
aa)	Umdeutung in Ansehung von § 2271 Abs. 2 S. 1 BGB	155
bb)	Grundlegende Bedenken; Kongruenzerfordernis	155
cc)	Hypothetischer Parteiwille	157
b)	Zusammenfassende Würdigung	159

IV.	Konversion eines gegen § 2302 BGB verstörenden Vertrags in einen Vertrag zugunsten Dritter.....	160
§ 4. Die Konversion nichtiger und wirkungsloser Nachfolgeklauseln bei Personengesellschaften		163
A.	Tod eines Gesellschafters, Fortsetzungsklausel.....	163
B.	Etablierte Klauseln.....	165
I.	Eintrittsklausel	165
II.	Rechtsgeschäftliche Nachfolgeklausel.....	167
III.	Erbrechtliche Nachfolgeklausel	168
1.	Dogmatischer Ansatz	168
2.	Einfache und qualifizierte erbrechtliche Nachfolgeklauseln.....	170
3.	Konflikte zwischen Erb- und Gesellschaftsrecht.....	171
C.	Die Aufrechterhaltung von Nachfolgeklauseln.....	173
I.	Ausgangspunkt: Auslegung geht der Umdeutung vor	173
II.	Aufrechterhaltung im Detail	174
1.	Nichtige oder erfolglose Eintrittsklausel	174
2.	Nichtige rechtsgeschäftliche Nachfolgeklausel	175
3.	Unwirksame einfache Nachfolgeklausel	175
4.	Wirkungslose qualifizierte Nachfolgeklausel	176
a)	Einführung	176
b)	Stellungnahme.....	177
aa)	Nochmals: Unterschied zwischen Umdeutung und ergänzender Auslegung.....	177
bb)	Übertragung auf das Problem.....	178
cc)	Hypothetischer Wille i.R. der ergänzenden Auslegung	180
c)	Zusammenfassende Würdigung	182

D. Besonderheiten bei der Partnerschaftsgesellschaft nach dem PartGG	183
I. Unwirksame Eintrittsklausel	184
II. Erfolglose einfache Nachfolgeklausel	185
III. Erfolglose qualifizierte Nachfolgeklausel	186
§ 5. Schlussbetrachtungen	187
A. Zusammenfassende Würdigung	187
B. Einzelne Ergebnisse in 24 Punkten	188
C. Ausblick	196
Literaturverzeichnis	199